

Rittmannsberg

Inseln biologischer Vielfalt

Die Streuobstbestände im Mostviertel sind nicht nur ein attraktiver Blickfang während der Obstbaumblüte. Hinter der Kulisse offenbart sich ein wahrer Schatz an Obstsorten- und Artenvielfalt inmitten unserer Kulturlandschaft. Text: David Bock

Prägende Landschaftselemente. Wer während der opulenten Obstbaumblüte im Frühling die landschaftliche Ästhetik des Mostviertels auf sich wirken lässt, dem ist es schnell klar: Obstbaumbestände sind ein nicht wegzudenkender Bestandteil dieser Region. Sie verleihen der Landschaft ihre ursprüngliche und unverwechselbare Prägung. Für eine Vielzahl, teils stark bedrohter, Tier- und Pflanzenarten sind sie zudem der letzte Lebens- und Rückzugsraum. Die Wiesen im Unterwuchs der Bäume beheimaten oft deutlich mehr Pflanzenarten als strukturlose, intensiv bewirtschaftete Flächen.

Streuobstwiesen bieten Heimat für 2.000 bis 3.000 verschiedene Insekten- und Spinnenarten.

chen. Manchmal sind auch bunte, blüten- und artenreiche Bestände mit bis zu 70 verschiedenen Pflanzenarten anzutreffen. Derartige in den letzten Jahren zunehmend seltener gewordene Wiesen sind Basis für eine arten- und individuenreiche Insektenfauna.

Hohe Vielfalt auf kleinem Raum. Eine vitale Insektenfauna ist wiederum die Grund-

lage für das Fortbestehen einer artenreichen Wiesenvegetation, aber auch für die Bestäubung wichtiger Nutzpflanzen. Eine reiche Insektenfauna bildet die Nahrungsgrundlage für ein artenreiches Säugetier- und Vogelvorkommen. Zahlreiche in Streuobstwiesen anzutreffende Vogel- und Fledermausarten gelten als stark bedroht. Rückkoppelnd hat eine individuen- und artenreiche Vogelfauna positive Effekte auf unsere Streuobstkulturen, indem Schadinsekten in großen Mengen dezimiert werden. So frisst ein Paar Kohlmeisen mit seinen sechs bis acht Jungen pro Jahr rd. 150 kg Insekten. Es handelt sich daher um fragile und komplex vernetzte Ökosysteme.

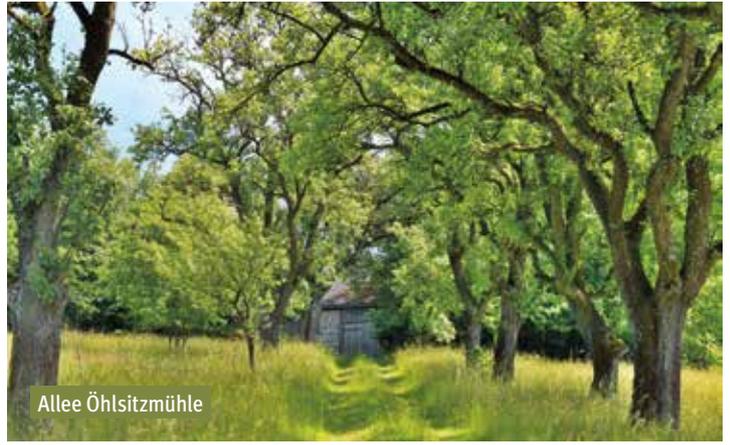
Streuobst als Kulturgut. Die LEADER Region Tourismusverband Moststraße hat in den letzten Jahren ein umfassendes Programm zur Kulturlandschaftsentwicklung konzipiert. Damit soll einerseits die Pflege und Bewirtschaftung der traditionellen Mostviertler Kulturlandschaft langfristig sichergestellt, aber auch das Wissen über die rd. 250 Obstsorten bewahrt werden. Die fachlichen Grundlagen über die Bedeutung des Lebensraums Streuobstwiese sind im Rahmen des Projektes „Ökologischer Wert von ausgewählten Streuobstbeständen

in der LEADER Region Tourismusverband Moststraße“ erhoben worden. Mit Hilfe von Gebietsexpertinnen und -experten wurden die hochwertigsten Streuobstbestände eruiert und die betroffenen GrundeigentümerInnen sowie BewirtschafterInnen über das Projekt informiert. Schlussendlich sind 13 Streuobstbestände für detaillierte Erhebungen ausgewählt worden.

Baumhöhlenbewohner. Fledermäuse wurden einerseits mit Hilfe von sogenannten Batcordern – Geräten zur automatischen Aufnahme von Fledermausrufen – erfasst, andererseits auch mit Netzen gefangen, bestimmt und umgehend wieder freigelassen. Die Erhebung des extrem seltenen Juchtenkäfers, auch Eremit genannt, erfolgte durch Nachsuche in Baumhöhlen. Der bis zu vier Zentimeter große Käfer vollzieht seinen gesamten Lebenszyklus ausschließlich in mit Mulm gefüllten Höhlen alter Laubbäume. Der Großteil der Tiere verlässt dabei ihre Höhlen Zeit ihres Lebens nicht. Ursprünglich in Urwäldern beheimatet, lebt der Juchtenkäfer heute oft ersatzweise in Streuobstbeständen und ist europaweit hochgradig vom Aussterben bedroht. Sein künftiges Überleben hängt grundlegend vom Fortbestand altbaureicher Streuobstbestände ab. Verschwin-



Baumhöhlen



Allee Öhlsitzmühle



Nisthilfen



Mostjause

det ein besiedelter Baum, verschwindet mit ihm die gesamte regionale Population dieser vom Aussterben bedrohten Art.

Datensammlung. Bei den Untersuchungen für die vegetationskundliche Einschätzung der Wiesenbestände wurden auf allen Flächen neben lebensraumtypischen und häufigen oder seltenen Arten die vorkommenden Lebensraumtypen, die Anzahl der Bäume pro Obstsorte, die Altersstruktur sowie vorhandene Höhlen und Totholz erfasst. Zuletzt ist für jeden Streuobstbestand eine kurze und möglichst griffige Beschreibung verfasst worden.

Eine für beide Seiten gewinnbringende Kooperation von Naturschutz und Landwirtschaft ist möglich.

Empfehlungen. Nach der digitalen Datenverarbeitung wurden Maßnahmenvorschläge für die vorgefundenen Schutzgüter formuliert und mit den GrundeigentümerInnen und BewirtschafterInnen bei Betriebsbesuchen besprochen. Dabei erhielten diese auch Informationsblätter mit Steckbriefen der Schutzgüter sowie konkrete Vorschläge für Erhaltungs- und Verbesserungsmaß-

nahmen speziell für ihre Streuobstwiesen. Im Rahmen zahlreicher wertschätzender Gespräche und durchaus lebhafter Diskussionen wurden vielfältige Themen an den Schnittstellen von Landwirtschaft und Naturschutz behandelt.

Resümee. Insgesamt wurden auf diese Weise rd. 27 ha Streuobstwiesen untersucht. Von den rd. 2.300 erfassten Bäumen entfällt ein Großteil auf Apfel und Birne. Zwetschke und Kirsche kommen unter den restlichen Obstsorten am häufigsten vor. Bei rd. 40% der untersuchten Wiesenflächen handelt es sich um relativ artenreiche (30%) bzw. sehr artenreiche und blumenbunte Bestände (10%). Rd. 50% der in Österreich vorkommenden Fledermausarten und 60 Vogelarten konnten nachgewiesen werden. Zusammenfassend betrachtet kommt den Streuobstwiesen – vor dem Hintergrund einer oft stark durch die ökonomisierte Landwirtschaft geprägten Landschaft und dem damit einhergehenden Artenverlust – zunehmend eine wichtige Rolle als Biodiversitätsinseln zu. Sie sind in naturschutzfachlicher, landschaftsökologischer und landschaftsästhetischer Hinsicht von zentraler Bedeutung und wirken zudem

dem Klimawandel entgegen. ←

Mag. David Bock ist Mitarbeiter bei coopNATURA – Büro für Ökologie und Naturschutz, das von der Abteilung Naturschutz im Land NÖ mit der Erhebung der Streuobstbestände beauftragt wurde.

www.gockl.at/projekte/aepfel-birnen-schaetze-der-streuobstwiesen

© DAVID BOCK (4), SCHWARZKÖNIG

Buchtipps

Äpfel & Birnen – Schätze der Streuobstwiesen



Gerlinde Handlechner und Martina Schmidthaler in Zusammenarbeit mit der LEADER Region Tourismusverband Moststraße und dem Obstbauverband Mostviertel; ISBN: 978-3-200-06324-2, S. 288, € 29,90

Dieses Buch, ein Ergebnis des LEADER Projekts „Sortenvielfalt im Mostviertel“, enthält Fotos sowie Beschreibungen von 248 regionalen Obstsorten. ←

Erhältlich: <https://shop.mostbarone.at> oder in ausgewählten Buchhandlungen der Region